

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.
Inserate:
die gespaltene Zeile
1/2 kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 kr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Dienstag, **Nro. 17** 9. Februar 1864.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

An die Gemeindebehörden.

In Folge Erlasses des K. Ministerium des Innern vom 5. v. M., die Wirkungen des Verehelichungsgesetzes vom 5. Mai 1852 betreffend, werden die Gemeinderäthe des Bezirks aufgefordert, unfehlbar binnen 8 Tagen unter Rücksprache mit den K. Pfarrämtern für jedes der 3 Kalenderjahre 1861, 1862 und 1863 nachstehende Notizen hierher zu geben:

- 1) Zahl der Einwohner,
 - 2) Zahl der abgeschlossenen Ehen,
 - 3) Zahl der verhinderten Ehen, und zwar
 - a ohne Anrufen der Thätigkeit der Regierungsbehörden,
 - b. durch Erkenntniß des Oberamts, beziehungsweise der Kreisregierung,
 - 4) Zahl derjenigen dieser Ehen im Ganzen, welche nach der früheren Gesetzgebung hätten zugelassen werden müssen,
 - 5) Zahl der Geburten und zwar
 - a. der ehelichen und
 - b. der unehelichen,
 - 6) Angabe der Ursachen, welchen von den Gemeindebehörden die Zu- oder Abnahme der unehelichen Geburten zugeschrieben wird.
- Den 5. Februar 1864. **K. Oberamt. Schemmel.**

G m ü n d.

Bei der vom 23. August bis 30. September v. J. stattgehabten 8. Concursausstellung der Arbeiten der gewerblichen Fortbildungsschulen des Landes im Freihandzeichnen, Linearzeichnen und Modelliren haben nachstehende Schüler der Fortbildungsschule in Gmünd Auszeichnungen erhalten:

- einen Preis I. Classe: von acht Gulden nebst Bronze-Medaille und Attest:
- B. Modi**, Graveurlehrling für Freihandzeichnen und Modelliren.
Preise II. Classe: mit vier Gulden nebst Attest:
- C. Schwarzkopf**, Goldarbeiter, für Freihandzeichnen,
J. Reuß, Graveur, für Modelliren.
J. Bulling, Graveur für Freihandzeichnen und Modelliren,
H. Modi, Graveur, für Freihandzeichnen,
J. Schertlin, Graveur, für Freihandzeichnen,
H. Luß, Graveur, für Freihandzeichnen.

Belobungen mit Attest:

- J. Bauer**, Graveur, für Freihandzeichnen.
F. Sautter, Goldarbeiter, für Freihandzeichnen.
W. Weiswänger, Graveur, für Modelliren.

Graveurschule:

B. Schnef, Bronzler, für Graviren.
Den 6. Februar 1864.

K. gemeinschaftliches Oberamt.
Schemmel. Für den Dekan: Capl. Zeiler.

W e l z h e i m.

Amtsversammlung.

Am **Donnerstag den 25. d. M. Vormittags 8 Uhr** wird eine Amtsversammlung auf hiesigem Rathhause abgehalten werden, bei welcher folgendes zur Verhandlung kommt:

Wahl eines Oberseuferschauers und Oberamtswegmeisters. Berathung über die ihm zu ertheilende Instruktion. Erörterung der Frage über Zulassung von Nachgebotenen bei Verleihungen der Amtskorporation. Publikation der Amtspflegerechnung pro 1862/63. Mehrere andere Gegenstände.

Die Ortsvorsteher werden auf den am 25. September 1856 genehmigten Turnus zu Besichtigung der Amtsversammlung hingewiesen. Am **Mittwoch den 24. d. M. Mittags 2 Uhr** findet eine Sitzung des Ausschusses statt.
Den 4. Febr. 1864.

K. Oberamt. Luß.

<p>Waldstetten. Gerichtsbezirks Gmünd. Die Erben der Johanna geb. Barth, Wittve des Joseph Schabel, gewesenen Pfeifenmachers in Waldstetten, haben die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Es werden deshalb die Gläubiger der Ver-</p>	<p>storbenen zu Anmeldung ihrer Ansprüche binnen der Frist von 15 Tagen mit dem Bemerkten aufgefordert, daß im Versäumnissfalle auf ihre Befriedigung keine Rücksicht genommen werden würde, und ihnen somit nur das nach drei Jahren vom Erbschaftsantritt an sich ver-</p>	<p>jährliche Besondereungsrecht vorbehalten bliebe. Den 8. Febr. 1864. K. Amtsnotariat Heubach Berger. Für den Sanitätsverein zur Verpflegung der im Kriege verwundeten Soldaten</p>	<p>zur Empfangnahme von Gaben bereit Der Wohlthätigkeits-Vereins-Cassier zu Welzheim Amtspfleger B o d. Ba n a n g, bei Stuttgart. Die hiesige Stadtgemeinde ist berechtigt, jährlich zwei</p>
---	--	--	---

Leder-Märkte

abzuhalten, den ersten am ersten Dienstag im Monat März, somit heuer am 1. März, den zweiten am Jacobi-Feiertag, also heuer am Montag den 25. Juli, und sofort in jedem Jahr.

Bei der sehr großen Anzahl hierorts selbst ansässigen Gerber und bei der voraussichtlich nicht unbeträchtlichen Leder-Zufuhr von Auswärts ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß diese Märkte zahlreich besucht werden, und daß die Käufer eine reiche Auswahl fertiger, guter und schöner Waare treffen, und hiedurch in jeder Richtung ihre volle Befriedigung finden werden.

Aber auch die Auswärtigen Verkäufer dürfen schnellen und günstigen Abzuges ihrer Fabrikate versichert sein, weil die hiesige Stadt in nah und fern als Hauptlederplatz, auf dem Ledergerathungen jeder Art z. B. **Oberleder, Bacheleder, Zengleder, Sobleder Sämischarleder, Allaunder, schwarze und helle Rossbachetten**, zu haben sind, bekannt ist, und bei den renomirtesten Lederhandlungen des In- und Auslandes, insbesondere bezügl. des Oberleders, in bestem Rufe steht.

Die von den Verkäufern und Käufern zu entrichtenden Gebühren werden aufs billigste berechnet, für trockene und sichere Aufbewahrung der zu Markt gebrachten Waare in den städtischen Gelassen bei dem sehr geräumigen Verkaufsplatz ist Vorkehr getroffen, und für eine rasche und zuverlässige Abfertigung der Käufer gesorgt. Zur Auskunft auf Anfragen und Wünsche ist der Gemeindevorsteher zu jeder Zeit und am Markttag selbst auch das Markt Personal bereit.

Zu recht zahlreicher Theilnahme an dem nächsten Ledermarkt d. h. am Dienstag den 1. März d. Jz. werden nun nicht nur die Herren Leder Verkäufer und Leder Käufer, sondern auch die Verkäufer von **rohen Häuten, Thran** und dergl. vom In- und Ausland eingeladen, und bemerkt, daß die hiesige Stadt kaum 2 Stunden von der Eisenbahnstation Walldingen entfernt ist und mit derselben durch täglich mehrmalige Post- und Privatfahrten in Verbindung steht.

Den 1. Febr. 1864.

Die Gemeindebehörde.
Stadtschultheiß Schmäclle.

L o r c h.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 12. Februar

d. J. werden im Gemeinde-Wald Klogheimer Waasen verkauft:

- a) 164 Stück tannene und forchene Baustämme, darunter ca. 30 Stück forchene, welche zu Brunnensteigeln tauglich sind, Länge 30 bis 60', Durchmesser 6 bis 10"
 - b) 16 Stück tannene Säglöge, 10 bis 12" Durchmesser.
 - c) 12 Stück forchene Säglöge, 10 bis 12" Durchmesser.
 - d) 1 Aipe, 32' lang 12" Durchmesser.
- Zusammentunft Vormittags 9 Uhr in der Nähe des Klogenhofs. Die Abfahrt ist sehr günstig.
Den 6. Febr. 1864.

Schultheißenamt.
M ü l l e r.

Winterbach, Oberamt Schorndorf. Markt-Anzeige.

Durch hohe Entschliehung der K. Kreisregierung Ellwangen vom 13. Novbr. 1863 hat die hiesige Gemeinde die Erlaubniß zu Abhaltung zweier Krämer- und Viehmärkte je am ersten Dienstag im Monate April und Oktober erhalten und findet der erste Markt heuer am 5. April und der zweite am 4. Oktober d. J. statt. Vermöge der Lage des hiesigen Orts und der bestehenden Eisenbahnstation, sowie in Betracht, daß sowohl hier als in der sehr bevölkerten Umgegend die Viehzucht in schönster Blüthe steht, ist eine bedeutende Frequenz unserer Märkte zu hoffen.

Indem wir Käufer und Verkäufer sowie Handelsleute freundlichst einladen, bemerken wir, daß an den heurigen Markttagen durchaus keine Gebühr, wie Platzgeld etc. erhoben wird.

Den 4. Febr. 1864.

Gemeinderath.

Burgholz Gemeinbezirk Pfahlbronn Gerichtsbezirk Weizheim. Guts-Verkauf.

Aus der Ganimesse des Jakob Ade Käufer in Burgholz wird die vorhandene Liegenschaft und zwar:

- Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall und gewölbtem Keller
 - Eine Scheuer beim Haus
 - 7/8 Mrg. Garten
 - 24 1/8 Mrg. Acker und Wiesen
 - 3 1/8 Mrg. Wald
- am Samstag den 5. März d. J.

Mittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Febr. 1864.

Schultheißenamt. Bareiß.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Lehrlinge & Lehrmädchen
werden bis künftige Ostern angenommen; auch finden einige geübte **Poliseuses**

sogleich dauernde Beschäftigung in der Bijouteriefabrik von **Eduard Binder** auf dem Kasernenplatz.

G m ü n d.

Sehr schön gedörrte Zwetschgen empfiehl
Friedrich Häcker.

W e l z h e i m. Wohnhaus feil.

Der Unterzeichnete setzt sein neu erbautes 2stöckiges Wohnhaus nebst angebauter Scheuer mit gewölbtem Keller, an der Ketzersmühlstraße gelegen, sowie ca. 1 Morgen Acker, dem Verkaufe aus. Liebhaber können unter der Hand einen Kauf abschließen. Als Aufstreichstag ist der **Matthiasfeiertag den 25. Februar Abends 7 Uhr** im Hirsch dahier bestimmt.
Den 5. Febr. 1864.

Job. Fr. Fritz, Zimmermann.

G m ü n d.

Verkauf meines Steinbruchs in Waldhausen.

Der Bruch ist reich an großen Felsentänken eines rothbraunen Calamiten Keupers von vorzüglicher Qualität: eine Hebmaschine bringt die Steine auf den Rollkarren, und eine Rollbahn befördert solche vom Bruch aus bis unter einen Krähnen, auf dem Bahnhof.

Die billigen Frachtsätze der Eisenbahn lassen die Beförderungen auf größere Entfernung zu. — Der Maßgehalt des Ganzen ist circa 4 2/3 Morgen.

Nähere Auskunft gibt **Carl Erhard, sen.**

G m ü n d.

Kartoffel-Gesuch.

Es werden fortwährend Kartoffel gekauft, in kleinen sowie größeren Quantitäten, auch solche von geringerer Qualität und steht Anträgen entgegen

H. Bader z. Lamm.

G m ü n d.

Circa 5 Morgen Wiesen im Becherlehn, und 1 1/2 Morgen Wiesen auf dem Straßdorfer Berg habe ich zu verpachten.

August Bauer

in der hintern Schmidgasse.

G m ü n d.

Wohnungs-Gesuch.

Ein angenehmes Logis mit 5—6 Zimmern nebst dazu gehörigen sonstigen Räumlichkeiten wird bis März oder April zu mietzen gesucht. Gefällige Anträge mit Preisangabe beliebe man an die Redaktion dieses Blattes zu machen.

G r o ß - D e i n b a c h.

Am **Mittwoch den 10. Februar** findet eine

Mekelsuppe

statt, wozu höflichst einladet von Stadt und Land.

Friedrich Ziegler z. Lamm

W a l d s t e t t e n.

Durch Kauf eines andern ist mir mein zweistöckiges Wohnhaus oben im Dorf entbehrl. geworden, bei welchem Scheuer, Stall, Keller, Wagenschopf und Backofen, sowie Brunnen vor dem Haus, und circa 2/3 M. Gemüse- und Baumgarten ist. Unter sehr soliden Zahlungsbedingungen kann man mit dem Unterzeichneten jeden Tag einen Kauf abschließen; es wären auch verschiedene Professionen in unserm so großen Ort noch zu wünschen und jedes Jahr kann man nach Belieben Güter kaufen.

Konrad Scheurle.

G m ü n d.

Ein **Schmiedgeselle** findet Beschäftigung bei

Schmied W. Stirmlinger.

G m ü n d.

Ein guter **Blasbalg** ist zu verkaufen bei

Schmied W. Stirmlinger

B a r t h o l o m ä.

Ein junger Mensch kann gegen billige Bedingungen in die Lehre treten bei

Hafnermeister **Christian Schmid.**

R a t t e n b a r z,

Gemeinbezirk Waldhausen.

475 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern

Johannes Sudelwayer, Gemeinderath.

In Osmünd.

Unwiderruflich nur Montag, Dienstag und Mittwoch, den 8., 9. und 10. Februar und in keinem Falle länger.

Nützlich und vortheilhaft für jede Haushaltung, betreffend den

Totalen Ausverkauf

meines

Leinen-Waaren-Lagers

von

Wilhelm Baruch aus Breslau und Cöln.

Verkaufsort in dem früheren Fabrikant Böhm'schen Hause, gegenüber der Kaserne.

Ausverkauf von Leinen- und Halbleinen-Waaren,

bestehend in 15 Kisten, enthaltend: holländische, belgische, englische, westphälische, Bielefelder und Hausmacher-Leinwände, prachtvolle Damast- und Gebild-Bedecke, Handtücher, Tischzeuge und Taschentücher zc. zc.

Wegen Auseinandersetzung und Auflösung des Societäts-Verhältnisses mit meinem bisherigen Associé bin ich behufs Regulirung mit demselben gezwungen, den von unserem früheren Verkauf zurückgebliebenen Posten Leinwand Tischzeug zc., bestehend nur noch in 15 Kisten der besten und schwersten Waaren, à tout prix auszubekommen. Was die Realität meiner Waaren anbetrifft, beziehe ich mich auf meine früher schon seit Jahren hier stattgehabten Leinenverkäufe, und werden die geehrten Damen, welche mich schon öfter mit ihrem Vertrauen beehrten, gefunden haben, daß ich bei billigen Preisen stets nur gute Waare verkaufe. Ich mache daher das hochgeschätzte Publikum namentlich auf den diesmal so billigen Verkauf aufmerksam und werden manche der geehrten Damen, welche auch keinen augenblicklichen Bedarf haben, durch Güte und Billigkeit der Waaren zum Einkauf zu ihrem eigenen Vortheil veranlaßt werden.

Preiscourant. Feste Preise.

Feinste französische Glacée-Handschuhe per Paar 24 fr.

Brüsseler Negligé-Hauben, per Stück 12, 18, 24 fr.

Immittirte Taschentücher, das halbe Duzend 48 fr. bis 1 fl. 12 fr.

Rein leinene Taschentücher, das halbe Duzend 42 fr., 1 fl. 24 fr. und höher.

Leinene Brusteinsätze für Herrenthemden, das halbe Duzend von 2 fl. an.

Weisse Stubenhandtücher, abgepaßt und am Stück.

50 Duzend rein seidene Damen-Cravattentücher, per Stück früher 36, 48 fr., jetzt für 18, 24 fr.

Servietten, das halbe Duzend 1 fl. 24 fr. bis 2 fl. 30 fr.

Leinwand

Hausmacher Leinwand, das Stück zu 1 Duzend Hemden 12 fl., feinere Sorten 14—16 fl.

Brabanter Zwirnleinen zu feinen Oberhemden, 16, 17½, 19, 21 bis 35 fl. Holländische Leinen mit rundem, egalem Faden, sehr wider diesjähriger Naturleide, zu den feinsten Oberhemden von 20 bis 50 fl. Hanfleinen, aus Nigaer Hanf gesponnen, ächtes Hanfgespinnst, eignet sich besonders zur Bettwäsche, von vorzüglicher Dauerhaftigkeit, das Stück von 17½ bis 30 fl. Feinste Brüsseler Hausleinen für Damenhemden und Kindermäsche von 14 bis 21 fl.

Tischzeuge in Damast und Drell. 1 Bedeck mit 6 dazu passenden Servietten, reines Leinen 4 fl., in elegantem, feinem Damast, in den reichsten und schönsten Dessins 7 fl. Rein Leinen Handgespinnst, Damast-Atlas, Tischzeuge, glänzend wie Seide, in den neuesten Dessins für 12, 18 und 24 Personen, von 15 bis 60 fl. Rein leinene Tischtücher ohne Naht, zu 6, 8 und 12 Personen, in den neuesten Mustern, das Stück von 1 fl. 30 fr. an und höher. Rein leinene Stubenhandtücherzeuge, Hausmachergespinnst, aus Glanzgarn und Atlasstreifen, in Etüden und im Duzend. Ebenso Atlas-Damast-Handtücher abgepaßt, zu auffallend billigen Preisen. Graue, weiße und camois rein leinene Tischdecken, in den schönsten Damast-Blumen Dessins, das Stück von 1 fl. 45 fr. an, wie auch Dessert-Servietten. 500 Duzend weiße, rein leinene Taschentücher für Damen und Herrn, das halbe Duzend 1 fl., 1 fl. 15 fr., 1 fl. 30 fr., 1 fl. 45 fr., 2 fl. bis 5 fl. Halbleinene Taschentücher für Kinder, das halbe Duzend 30 bis 36 fr. Französische katifil. leinene Taschentücher mit eleganten, breiten Borduren, das halbe Duzend 2 bis 10 fl. Leinene Einsätze zu Herrenthemden in einem Duzend, das Stück von 24 bis 36 fr. ¾ breite Betttücher Leinen ohne Naht.

Außer diesen hier obengenannten Waaren befindet sich in meinem Engros-Lager hier noch eine Parthie halbleinener Artikel in schwerster und vorzüglichster Qualität, welche zu folgenden Preisen fortgegeben werden: Küchenhandtücher, feine Sorten 36 fr., 54 fr., 1 fl. bis 1 fl. 12 fr., Tischtücher zu sportbilligen Preisen. Servietten, das halbe Duzend 1 fl. 24 fr. bis 2 fl. Ein Bedeck mit Servietten 2 fl. 42 fr. bis 3 fl.

Verkaufsort in dem früheren Fabrikant Böhm'schen Hause gegenüber der Kaserne.

Wilhelm Baruch aus Breslau und Cöln.

Waldstetten.

Bei der Fiskalischen Stiftung können bis 1. Mai d. J. 350 fl. gegen gefehliche Versicherung zu 4 1/2 % erhoben werden.

Stiftungspfleger Kaiser.

G m ü n d.

Ein junger **Dachshund** hat sich bei mir eingestellt. Der Eigenthümer kann ihn abholen bei **Franz Kuttler.**

G m ü n d.

Es werden mehrere **Kostgänger** gesucht in der Nähe des Markts. Zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.

Ein heizbares möblirtes **Zimmer** hat an 1 soliden Herrn so gleich zu vermieten

Wahl,
Schmidmeister jung.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ein **Hummeltalb**, hellwocht, 3 Wochen alt, hat zu verkaufen **Sonnetag,**
Leinwandhändler.

G m ü n d.

Zwei Töchter und der bald 14jährige Sohn kinderloser Eltern

aus dem Mittelstande, von Natur reinlich und mit angenehmen Aeußern begabt, haben sich nach reiflicher Ueberlegung zur Wahl ihres künftigen Berufes entschieden, und wünschen sich in einer hiesigen soliden Gold- oder Silberwaaren-Fabrik als

„Lehrmädchen und Lehrjunge“

zu engagiren.

Sie betreten diesen bald nicht mehr ungewöhnlichen Weg, den vorausichtlich zahlreichen Bewer-

bern hiemit zu eröffnen, daß sie frankirte Offerte, denen die günstigsten Bedingungen und ein Exemplar der Fabrikordnung beigelegt werden wolle, unter Chiffre J. & M. bei der Redaktion dieses Blattes entgegennehmen.

Die Zusage erfolgt innerhalb 8 Tagen an den oder die Meistbietenden und wollen nur solche Bewerber auf Berücksichtigung Anspruch machen, denen die Garantie vor Mißbrauch zu häuslichen Dienstleistungen zur Seite steht.

Stuttgart, 8. Jan. Die Schleswig-holsteinische Frage war noch nie dunstiger, als im gegenwärtigen Augenblick, da die Dänen nahe daran sind, wie vor 15 Jahren aus den Herzogthümern hinauszuwandern zu werden: in wenigen Tagen wahrscheinlich werden die Oesterreicher und Preußen Herren des ganzen Landes sein. Für wen ist damit etwas gewonnen? Werden die Herzogthümer das Recht erhalten, sich nicht bloß für den Herzog Friedrich auszusprechen, sondern sich denselben auch zum Regenten setzen zu dürfen? Werden die Großmächte auch jetzt, nachdem das Recht des Krieges über die Herzogthümer entschieden, noch am Londoner Protokoll festhalten? Werden die Herzogthümer etwa gar eine preussische Provinz? Für und gegen jede einzelne dieser Fragen läßt sich gleichviel anführen. So wichtig sie sind und so interessant eine bestimmte Beantwortung der einen oder anderen wäre, so steht dieselbe doch an Wichtigkeit weit hinter der allerdings mysteriösen Aenteilung des Ministers in Sachsen, v. Beust, welche auf ein bestimmtes und gemeinsames Handeln der Mittelstaaten schließen läßt. Allerdings ist sie so diplomatisch geheimnißvoll, daß man in die Worte legen kann, was man will: „Eine Annäherung der Mittelstaaten an die Großmächte sei unmöglich, so lange letztere am Londoner Protokoll festhalten; für den Bund beginne jetzt eine große Aufgabe; wenn die Regierungen sie begreifen und die öffentliche Meinung diese unterstütze, werde der Bund sie durchführen.“ Was werden die Mittelstaaten thun? Einen Bund im Bunde bilden? ein deutsches Parlament berufen, um mit der lauten Stimme desselben und mit dem deutschen Volke hinter ihm auf die Großmächte zu wirken? Herr v. Beust braucht nicht so kleinlich vom deutschen Volke zu denken, wie er sich den Anschein gibt; wenn die Regierungen mit einem Plane hervortreten, der nicht schon, weil er eine Halbheit ist, den Todeskeim in sich trägt, — sondern der geeignet ist, die dem Volke innewohnende Kraft zur Entwicklung zu bringen, so dürfen sie einer begeisterten Zustimmung versichert sein. Hoffentlich erhalten wir im Laufe der Woche, wenn der Gesetzesentwurf wegen außerordentlicher Bedürfnisse der Armee zur Berathung kommt, nähere Aufschlüsse durch den Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Der Herr Minister hat am Samstag um 12 Uhr der Sitzung der Finanzkommission angewohnt. Der fragliche Gesetzesentwurf kommt auf keinen Fall vor Donnerstag zur Berathung. Der Gesetzesentwurf ist für Gmünd von großer Bedeutung. Unter anderem ist die Errichtung eines Pferdedepots in Aussicht genommen; dasselbe käme nach Gmünd. Die Dauer desselben ist auf 8 Monate angenommen. Dasselbe soll einen Stand haben von 4 Offizieren, 2 Beamten, 32 Unteroffizieren und 301 Obertrainsoldaten und Trainsoldaten; der Stand der Pferde wird dem Vernehmen nach 500 betragen. Wegen dieses Depots sind verschiedene bauliche Einrichtungen und Veränderungen in Stallungen und Kasernen, sowie die Errichtung von Mannschafts- und Stallbaracken und eines leichten Reithauses in Gmünd erforderlich, wofür vorgesehen sind 20,000 fl. Die Kosten der Unterhaltung eines Militärpferdes werden per Jahr zu 270 fl. angenommen. — In der letzten Woche hatten wir 4 Brandfälle; zwei derselben fanden in der Nacht vom Samstag auf Sonntag statt. Der gefährlichste war der in der Urbans-

und Archivstraße; die in dem brennenden Hintergebäude wohnenden Knechte wurden vom Feuer so sehr überrascht, daß sie im Hemd fliehen mußten; einer brach dabei einen Fuß. Daß wenigstens in drei Fällen das Feuer eingelegt war, unterliegt keinem Zweifel; auch sollen bereits zwei Maurer als der Brandstiftung verdächtig, verhaftet worden sein. Der Brand in der Urbansstraße hatte eine Menge männlicher und weiblicher Masken, die die Lieberfranzreboute verlassen hatten, als Zuschauer.

Berlin, 6. Febr. Hauptquartierbericht. Die Batterie der österreichischen Brigade Thomas hat vom Kirchberg, bei Fahrdorf, aus die Dänenschanze beim Kollfuß, einem Stadttheil Schleswigs, zum Schweigen gebracht. In der Nacht vom 4. auf den 5. wurden die Köigsbergjöhnen mit gezogenen preuß. Zwölfpfündern armirt.

Berlin, 6. Februar. Aus dem preussischem Hauptquartier Nachmittags. Prinz Friedrich Karl hat in der vergangenen Nacht eine Pontonbrücke bei Arnis über die Schley geschlagen und ist mit seinem Armeekorps hinübergegangen. Die Brigade Köder ist in Rähnen übergesetzt worden und bereits wieder vorpoussirt. Vier 24 Pfünder wurden genommen. Keine Verluste.

Hamburg, 6. Febr. Nach dem Hendsburger Wochenblatt war Kopstedt am Mittwoch in Brand gerathen. Die Döschlager Eisenbahnbrücke und einzelne Bahnstrecken weiter nordwärts wurden wieder hergestellt. Bis heute bestehen die zum Lazareth gebrachten Verwundeten in 350 Oesterreichern, 60 Preußen und 7 Dänen. Eine Anzahl Verwundeter, namentlich Offiziere, wurden bei Einwohnern untergebracht. Abends wurden 200 angeblich übergegangene Schleswiger vom dänischen 13. Bataillon erwartet.

Hendsburg, 6. Febr. Das österreichische Hauptquartier ist in's Schloß Sotton heute früh um 7 Uhr eingerückt. Die Dänen haben ihre Stellung verlassen. Bei 60 schweren Geschützen stehen in den Schanzen. Die Verfolgung der Dänen gegen Flensburg ist eingeleitet, die Truppen sind vom besten Geiste beseelt. Nach Berichten aus Lottorf Mittags ist die Stadt Schleswig geräumt. Die Oesterreicher marschiren auf das Danewirk los. In Holm bei Flebekhe und Umgegend wurde der Herzog Friedrich proklamirt.

Diesen telegraphischen Berichten zufolge wäre der Schleyübergang sowohl von dem preussischen als österreichischen Armeekorps an zwei Stellen bewerkstelligt worden, nämlich einerseits bei der Stadt Schleswig selbst, andererseits bei Arnis. Von diesem Uebergang hing die ganze Operation der beiden verbündeten Armeen ab und die Macht des Dannewirks ist dadurch zwar noch nicht gebrochen, aber doch geschwächt; wahrscheinlich wird es nach einem kurzen blutigen Widerstande von den in ihre weiteren Befestigungen sich zurückziehenden Dänen verlassen werden; eine offene Feldschlacht werden sie der österreichisch-preussischen Uebermacht gegenüber nicht wagen.

In der **G. Schmid'schen** Buchhandlung ist zu haben:
Der Hopfenbau am Draht in seiner Vollendung,
in Betreff seiner Anlage, seiner Bearbeitung, seiner Vortheile und seines Ertrages. Aus eigener Erfahrung mitgetheilt von **M. Kiferle.**

Preis broschirt 12 fr.